

Das Fischerkind im Königsmantel.

Die Zeit liegt weit, und das Land ist fern, da lebte einst ein König mit seiner Gemahlin, der Königin.

Sie hatten einen einzigen Sohn und hielten ihn als ihren höchsten Schatz auf Erden.

Man konnte aber auch den Prinzen nicht ansehen, ohne ihn zu lieben, denn er war von großer Herzengüte und wunderbarer Schönheit, und wenn er an der Seite des Königs in dem goldenen, von weißen Rossen gezogenen Königswagen durch die Straßen fuhr, jubelte das Volk ihm zu, dem künftigen Herrscher des Landes.

Der Prinz hatte ein schmales Gesicht, dunkelgebräunt, als wäre er draußen auf der Heide aufgewachsen, die er doch kaum jemals gesehen hatte; lange, schwarze Wimpern umschatteten die hellen, blauen Augen, und über seinen Nacken bis weit auf die Schultern hinab fiel eine goldige Flut von blonden Locken, glänzend und weich, wie fein gesponnene Seide.